



Bundesgesetz über die Unterstützung der familienergänzenden Kinderbetreuung (UKibeG):

Qualitätsartikel für Erreichung der angestrebten Ziele der Vorlage bzw. der WBK-S zwingend notwendig!

Qualität in der familienergänzenden Bildung und Betreuung – die wichtigsten Stellschrauben auf einen Blick!

- **Qualifikation der Betreuungspersonen:** Gut ausgebildetes Personal verbessert die Qualität in der familienergänzenden Bildung und Betreuung.
- **Betreuungsschlüssel:** Die gute Betreuung entsteht im Zusammenspiel zwischen Kindern, Fachleuten und Eltern – und wenn Zeit dafür zur Verfügung steht.
- **Pädagogische Konzepte:** Optimierungen im Alltag gelingen, wenn Leitungspersonen entsprechende Vorgaben haben und eine Fehler- und Verbesserungskultur installiert ist.

Die Mehrheit der WBK-S will den Förderbereich der Qualität aus dem UKibeG streichen. Dabei wäre genau dieser notwendig, um die vorgesehenen Ziele der Vorlage zu erreichen. **Warum?**

Nur wenn die Qualität sichergestellt ist, nutzen Eltern die familienergänzende Bildung und Betreuung! So wird der Fachkräftemangel bekämpft.

Bis 2040 dürfte es schweizweit eine **Lücke von rund 430'000 Arbeitskräften** geben ([Medienmitteilung economieuisse, 2023](#)). Betreuungsangebote tragen dazu bei, dass Eltern ihren beruflichen Tätigkeiten (wieder) nachgehen können. Es gilt: Massnahmen zur Verbesserung der pädagogischen und betrieblichen Qualität der Angebote sind entscheidend, damit Eltern die familienergänzende Bildung und Betreuung auch effektiv in Anspruch nehmen und ihr Pensum wieder aufnehmen beziehungsweise aufstocken. **Je höher die pädagogische Qualität, desto grösser der Nutzen** (vgl. [Schwab, Cammarano & Stern, 2020](#)). **Eltern haben dann Vertrauen in Betreuungsinstitutionen, wenn sie sicher sein können, dass sich ihre Kinder mit verlässlichen, verfügbaren und fachlich qualifizierten Personen** in einer anregungsreichen und sicheren Umgebung entwickeln können (vgl. [Infras, 2018](#)).



Es braucht eine sinnvolle Balance zwischen Investitionen in die Quantität und in die Qualität! So gelingt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die positiven Effekte der familienergänzenden Bildung und Betreuung stellen sich nur bei einer guten pädagogischen Qualität der Angebote ein. Kann diese Qualität nicht erreicht werden, verkehren sich ihre Effekte ins Negative. Es ist darum **nicht zielführend, bloss die quantitative Seite anzukurbeln, ohne zugleich das Angebot in qualitativer Hinsicht zu stärken**. Die familienergänzende Bildung und Betreuung ist derzeit vom Fachkräfte- und Personalmangel betroffen: 95% der Kitas hatten im Jahr 2022 je nach Region mindestens eine offene Stelle zu besetzen (vgl. [kibesuisse-Umfrage, 2023](#)). Die schwierigen Rahmenbedingungen für qualitativ hochstehende Betreuung und Bildung der Kinder tragen dazu bei, dass durchschnittlich **30% der Mitarbeitenden die Branche frühzeitig wieder verlässt** (vgl. [kibesuisse-Umfrage, 2023](#)). **Ohne diese Fachkräfte kann die gesteigerte Nachfrage infolge der Senkung der Elternbeiträge gar nicht bewältigt werden.**



Nur Qualität sichert die erhoffte Chancengerechtigkeit und leistet einen Beitrag an die Fachkräfte von morgen – ohne Überregulierung oder zusätzliche Bürokratie! So werden die Kinder gefördert.

Im Gesetzesentwurf dominiert die Rolle der Eltern als Arbeitskräfte. Das ist unzureichend mit Blick auf die Zukunft: **Kinder sind die Fachkräfte von morgen**. Investitionen in eine qualitativ hochstehende familienergänzende Bildung und Betreuung verbessern nicht nur die Entwicklungschancen der Kinder – egal ob in der Stadt oder auf dem Land –, sondern schaffen auch **Mehrwert für die Wirtschaft**. Langfristig führen sie zu einer markanten Erhöhung des Schweizer BIP (0.5 % bzw. rund CHF 3,4 Mia. pro Jahr gemäss [Studie von BAK Economics, 2020](#)). Qualitätssicherung in der familienergänzenden Bildung und Betreuung bedeutet, dass konzeptionelle Grundlagen und eine bessere Dokumentation rund um Qualität dafür sorgen, dass es **weniger administrative Vorschriften und Bürokratie** braucht. Es darf nicht zu belastender Überregulierung kommen.



Wie kann Qualität in der familienergänzenden Bildung und Betreuung mittels Programmvereinbarungen sichergestellt werden?

- Institutionsübergreifende Pilotvorhaben in der Aus- und Weiterbildung
- Wissenschaftliche Evaluation von neuen und innovativen Betreuungskonzepten (z.B. Spielformen)
- Neue Kooperationsformen zwischen Institutionen der familienergänzenden Bildung und Betreuung und Eltern
- Förderung des Informations- und Erfahrungsaustausches und der berufsübergreifenden Zusammenarbeit zwischen aller Fachpersonen der frühen Kindheit
- Verbesserung der Datenlage von Kindern im Vorschulalter, zum Beispiel zum Gesundheitszustand unter Berücksichtigung sozialer Benachteiligungen
- Förderung des Zugangs zu Leistungen für die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund
- Qualitätsstandards gemäss [Empfehlungen des UN-Kinderrechtsausschusses](#) unter Anlehnung an bestehenden Referenzstandards und Labels (z.B. QualiKita)